

Aktivierbare Arbeitsmarktpotenziale in Österreich

Zentrale Studienergebnisse der WIFO-Studie im
Auftrag der AK Wien

Stefan Angel, Benjamin Bittschi, Thomas Horvath,
Marion Kogler, Helmut Mahringer

AK Wien, Pressekonferenz

Wien, 13.10.2023



Ungenutzte Arbeitsmarktpotenziale (2022)

- **Ungenutztes Arbeitskräftepotenzial:**
 - Arbeitslose
 - **Stille Reserve**
 - **Teilzeitbeschäftigte**, die gerne mehr arbeiten möchten
- **Stille Reserve:** Arbeitswunsch ja, aber keine aktive Arbeitssuche
 - Bis zu 312.000 Personen
 - Etwa ein Viertel davon könnte sofort Arbeit aufnehmen, die anderen drei Viertel nur perspektivisch
- Plus 139.000 unfreiwillige (**unterbeschäftigte**) **Teilzeitkräfte**
 - Personen, die gerne mehr Stunden arbeiten möchten
 - Im Durchschnitt um elf Stunden mehr
- Mehr Personen in der Stillen Reserve oder in unfreiwilliger Teilzeitbeschäftigung (bis zu 451.000) als in Arbeitslosigkeit (221.000 laut internationaler Definition)

Datengrundlage: Statistik Austria Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung.

Personengruppen

- **Frauen**, Personen mit **Migrationshintergrund**, Personen mit **gesundheitlichen Einschränkungen** und (ehemalige) **Arbeiter:innen** sind in der Stillen Reserve überrepräsentiert (i. V. zu Erwerbspersonen).
- Die "Stille Reserve" ist häufig ein Übergangsstadium:
 - Rund **drei Viertel** der sofort verfügbaren Stillen Reserve gehören dieser **bis zu drei Monate** an, ein Viertel vier Monate oder länger
 - Häufig **wiederholt** in der Stillen Reserve
 - Übergänge in alle Richtungen: **Erwerbstätigkeit (32%)**, **Arbeitslosigkeit (11%)**, **Nicht-Erwerbstätigkeit (42%)**; 16% über ein Jahr stabil in der Stillen Reserve
- **Jugendliche** (15 bis 24 Jahre) **ohne Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis** (NEETs)
 - Ein Viertel sucht aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Arbeit
 - Ein Viertel der Frauen gibt Betreuungspflichten als Grund an, Männer <1%
 - Männer sind häufiger entmutigt als Frauen

Hinderungsgründe für die Arbeitssuche der stillen Reserve

	Männer	Frauen
	Anteile in %	
Keine passende Arbeit verfügbar	31,6	26,3
Aus- oder Weiterbildung	27,1	25,6
Krankheit oder Behinderung	11,1	8,7
Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen	1,2	15,4
Anderer familiärer Grund	1,4	2,5
Anderer persönlicher Grund	5,7	5,7
Sonstiger Grund	21,9	15,8

Q: Statistik Austria Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, WIFO-Berechnungen. – Gepoolte Daten 2021-2022.

Unfreiwillig Teilzeitbeschäftigte (Teilzeit-Unterbeschäftigte)

- **11,5% der Teilzeitbeschäftigten** möchten mehr arbeiten
- **Frauen** und **Personen mit Migrationshintergrund** überrepräsentiert
- Gründe bei den Frauen: **Betreuungsaufgaben** (26%), **keine Vollzeitarbeit gefunden** (39%)
- Gründe bei den Männern: **keine Vollzeitarbeit gefunden** (52%), Betreuungsaufgaben nur bei 3%
- **17% der geringfügig Beschäftigten** möchten explizit mehr arbeiten
 - 30% der Teilzeit-Unterbeschäftigten arbeiten nur geringfügig

Simulation der erwartbaren Entwicklung des Arbeitskräfteangebots 2022 bis 2040

- Trend zu stärkerer Erwerbsbeteiligung und die Angleichung des Pensionsantrittsalters von Frauen an jenes der Männer wirken einem Rückgang der Erwerbspersonenzahl entgegen
- Abschätzung der künftigen Entwicklung in der Bevölkerungsgruppe der bis 64-Jährigen von 2022 bis 2040 zeigt:
 - Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten sinkt um **80.000 Personen**, die der Arbeitslosen um **57.000 Personen**. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten steigt um **175.000 Personen**.
 - Die Zahl der Pensionist:innen geht um **206.000** zurück. Dafür nehmen um **35%** mehr Menschen aus gesundheitlichen Gründen nicht am Erwerbsleben teil.
 - Insgesamt sinkt die Zahl an Nicht-Erwerbspersonen (15- bis 64-Jährige) bei Frauen (**-209.000**), aber auch bei Männern (**-55.000**), vorwiegend aufgrund des Rückgangs bei den Pensionist:innen.

Simulation der erwartbaren Entwicklung 2022 bis 2040

Bevölkerung im Erwerbsalter nach Erwerbsstatus

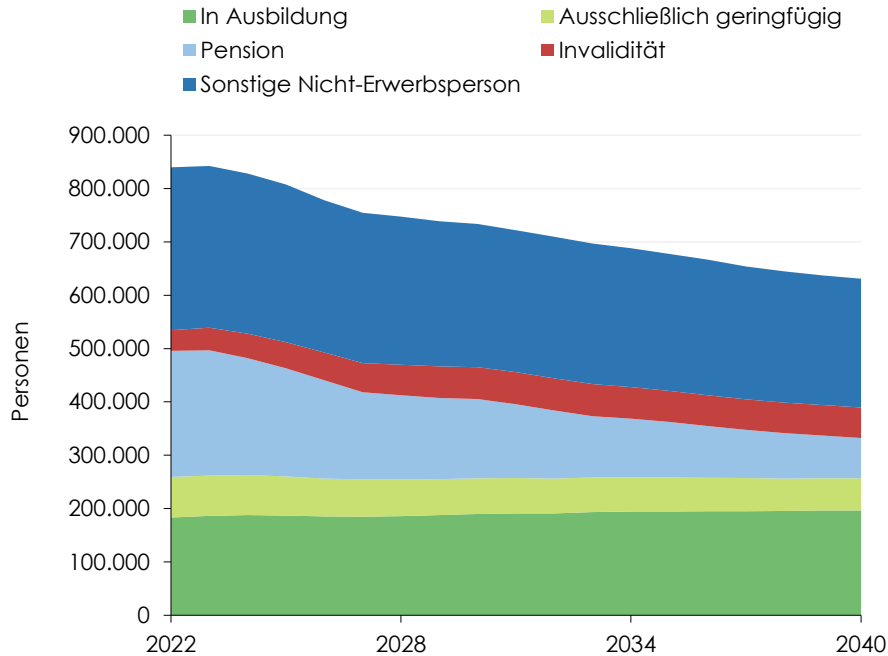


Q: WIFO, microDEMS.

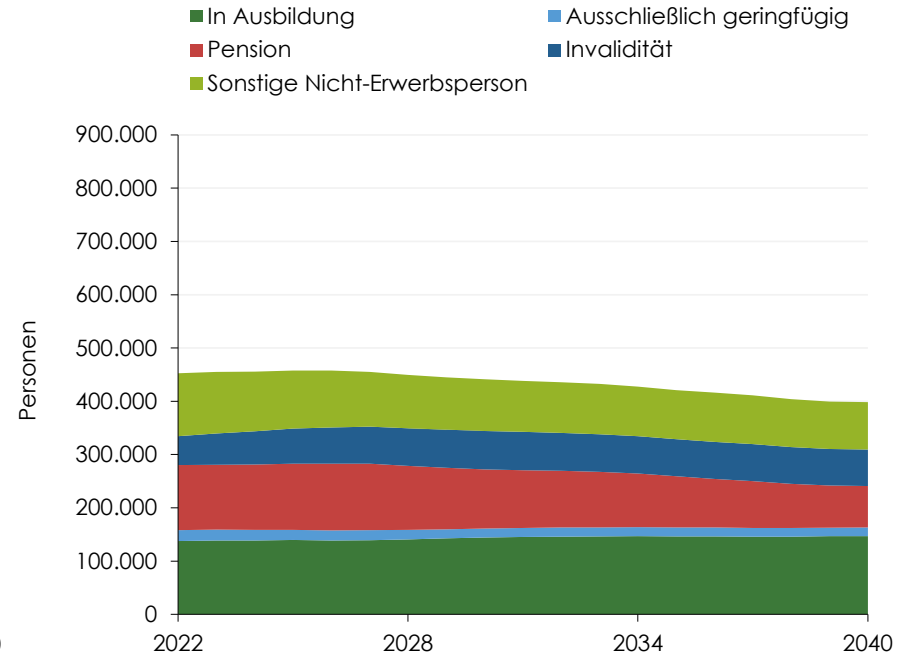
Simulation der erwartbaren Entwicklung 2022 bis 2040

Nicht-Erwerbspersonen nach Grund der Nicht-Erwerbstätigkeit

Frauen



Männer



Q: WIFO, microDEMS.

Aktivierung von Potenzialen: Handlungslinien

- ... nur mit dem Abbau von Erwerbshindernissen
 - Betreuungsaufgaben, Kompetenzen, geeignete Arbeitsplätze für gesundheitlich Beeinträchtigte, Sprachkenntnisse
- Teilzeitbeschäftigte
 - Abbau von Anreizfallen, die durch hohe implizite Besteuerung bei geringfügiger Beschäftigung entstehen
- Arbeitsmarktintegration von Migrant:innen
 - Handlungsbedarf besonders bei der Integration von Frauen (besonders häufig erwerbsinaktiv)
 - Auch der steigende Anteil Jüngerer in der „Stillen Reserve“ dürfte mit zunehmendem Integrationsbedarf in Zusammenhang stehen

WIFO



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Helmut Mahringer

Helmut.Mahringer@wifo.ac.at

+43 1 798 26 01 - 405

https://www.wifo.ac.at/helmut_mahringer

